

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags und kostet vierteljährlich 10 Rgr. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag.

N^o 100.

Dienstag, den 22. December

1874.

Muthmaßlich in der Nacht vom 6. zum 7. dieses Mon. sind aus dem Verdeck und den Sitzen eines Kutschwagens in hiesiger Stadt der graue Tuchaus Schlag herausgeschnitten bez. die Kopshaare herausgerissen und letztere sowohl als der Tuchaus Schlag spurlos gestohlen worden.

Behufs Ermittlung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen wird dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 18. December 1874.

Leonhardi.

Bekanntmachung.

Mit Schluß dieses Jahres haben aus dem hiesigen Stadtverordnetencollegium

Herr Kaufmann **Eduard Bruno Gerlach**,
Herr Zimmermeister **Karl Friedrich Partzsch** und
Herr Kaufmann **Ehrenfried Böhmer**

auszuscheiden und ist deshalb eine Ergänzungswahl zu veranstalten.
Zu wählen sind

ein angefassener und
zwei unangefassene } Stadtverordnete

ein angefassener und
zwei unangefassene } Stadtverordneten-Ersatzmänner.

Als Wahltag ist

Dienstag, der 29. December dieses Jahres,

bestimmt.

Unter Hinweis auf die Bestimmungen in den §§ 45, 53 und 54 der Städteordnung vom 24. April 1873 und mit Bezug auf die im hiesigen Rathhause anhängende Wahlliste werden daher sämtliche stimmberechtigte Bürger hiesiger Stadt aufgefordert, an dem gedachten Wahltag in der Zeit von **Vormittags 9 bis Mittags 1 Uhr** auf hiesigem Rathhause im Sessionszimmer vor der Wahldeputation bei Verlust des Stimmrechts für gegenwärtigen Fall persönlich zu erscheinen und ihre Stimmzettel, auf welchen **zwei anfassige** und **vier unanfassige** wählbare hiesige Bürger so zu verzeichnen sind, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt, abzugeben.

Wilsdruff, am 17. December 1874.

Der Bürgermeister daselbst.

Fider.

Holz-Auction.

Montag, als den 28. December, Vormittags 10 Uhr soll im **Schloßberg zu Blankenstein** eine Parzelle stehendes Holz (1 Acker) mit Fichten, Kiefern, Eichen und Birken-Stämme bestanden, von 12 bis 40 Centimeter untere Stärke enthalten, auch etwas starkes Buchen- und Ahorn-Strauchholz dabei, an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Bedingungen sind zuvor bei dem Förster **Zehl** in Limbach zu erfahren. Die Auction geschieht in der Brauschänke zu Blankenstein.

Grosse Spielwaaren - Auction

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, den 22., 23. und 24. December,
im Geschäftslocal von **Louis Müller** an der Kirche
in **Wilsdruff**.

Die Auction beginnt täglich früh 10 Uhr.

Außer Spielwaaren kommen auch verschiedene andere zu Weihnachtsgeschenken sich eignende Gegenstände zur Auction.

Zu recht zahlreichem Besuche der Auction ladet höflichst ein

Louis Müller in Wilsdruff.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich meine Auswahl in

Schmucksachen aus ächtem Gold,

als: Armbänder, Garnituren, Broschen, Ohrringe, Medaillons, massive Herren- und Damenringe, massive Uhrketten, Uhrschlüssel und massive Ohrringe, letztere für Kinder passend, desgl. von ächtem Silber massive Uhrketten, Uhrschlüssel und Ohrringe.

Ferner werden alle in dergl. Sachen einschlagende Aufträge, als: Trauringe, geschmackvolle Beschläge an Haargeflechte etc., sowie Reparaturen billigt und in kürzester Zeit ausgeführt. Alles Gold und Silber wird als Zahlung zu den höchsten Preisen mit angenommen.

Da ich die gepressten Waaren sehr vorthellhaft beziehe, die massiven Arbeiten aber selbst fertige, bin ich im Stande, äußerst billige Preise zu stellen.

Wilsdruff,
Meißnerstraße.

Adolf Schneider,
Gürtler, Gold- u. Silberarbeiter.

Möbel

sind stets **vorräthig** und empfiehlt solche unter Zusicherung billiger Preise und prompter Bedienung bei Bedarf dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum einer geneigten Berücksichtigung das Möbel-Magazin von

Julius Vogel
in Wilsdruff, Rosengasse.



Filzschuhe,
Pantoffeln etc.
in nur selbstge-
fertigter Waare und
Auswahl.



Nur Schulgasse 188 bei G. Rühlemann, Hutmacher.

Aechte Goldwaaren,

als:

Garnituren, Broschen, Ohrringe, Doppelringe, Siegelringe, Trauringe, Medaillons, Manschettenknöpfe, Kragenknöpfe, Armbänder, Tuchnadeln, Uhrketten, Uhrhaken, Uhrschlüssel,

empfehlen mit Garantie zu billigsten Preisen

Wilsdruff.

F. Thomas & Sohn.

Tafel- und Hoblglas

empfehlen billigt

Wilsdruff.

F. Thomas & Sohn.

Dinkler'sche Heilmethode

für chronische und andere Krankheiten.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich **Wittwoch den 23. December in Wilsdruff zum weißen Adler** von früh $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags zu sprechen bin. Augenleiden, Kopfleiden, Hals-, Brust-, Rückenschmerzen, Hautleiden, Flechten, Drüsenleiden, Rheumatismus, kalte Füße dauernd warm zu erhalten (gr. Wohlthat) und geh. Krankheiten werden in Folge Beseitigung der im Körper enthaltenen kranken Stoffe zu Heilungen resp. Besserung gebracht. Bandwurmleidende erlaube ich mir ganz besonders aufmerksam zu machen, daß nach meiner Behandlungsweise der Bandwurm ohne besondere Anstrengung, vollständig in zerfetztem Zustande und demzufolge sicher mit dem Kopf beseitigt wird. Achtungsvoll zeichnet

Fr. Ph. Dinkler zu Dresden, Seilergasse 13, I.

Bandwurmleidende

mögen sich vertrauensvoll an Herrn Fr. Ph. Dinkler zu Dresden wenden, durch dessen Verfahren nach meiner eigenen Ueberzeugung der Bandwurm ohne besondere Anstrengung (nicht stückweise), sondern in vollständig zerfetztem Zustande, und demzufolge sicher mit dem Kopf ausgeführt wird.

Prof. A. Geyer, Königl. Gerichts-Dolmetscher
in Dresden, Christianstraße No. 4, part.

Tuchschuhe

werden auf Bestellung angefertigt, altes Tuch wird angenommen sowie auch Tuch- und Filzschuhe mit Filz- oder Tuchsohlen befohl von

Cidamm in Wilsdruff, Schulgasse No. 186.

ff. Mandel- u. Rosinenstollen

empfehlte von 5 Ngr. an in drei verschiedenen Qualitäten

C. R. Sebastian.

ff. Chocolate & Cacao

von 8, 10, 12 $\frac{1}{2}$, 15 und 20 Ngr., empfiehlt

C. R. Sebastian.

Feinste

Honigkuchen-Tafeln

als:

Basler Lebkuchen,
Elsenkuchen,
Gewürzkuchen,
Macaronkuchen,
Nusskuchen,
Chocol. Praline,

empfehlte

C. R. Sebastian.

Glacé-Handschuh,

patentirtes Fabrikat,

empfehlte

Carl Kirscht.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlte der Unterzeichnete seine

Parfümerie- u. Toilette-Artikel
einer geneigten Beachtung.

Zahnerperlen-Ketten für Kinder

empfehlte gleichzeitig

Wilsdruff, Zellaer Straße.

H. Haftendorf,

Barbierstubenbesitzer.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich letzten Sonntag, den 20. December, im Hause des Herrn Schuhmachermeister **Wirth**, auf der Berggasse, wiederum eine

Weihnachts-Ausstellung

in Zucker- und Chocoladenwaaren in allen Größen, sowie Pfefferkuchenfiguren zu Christbaumschmuck eröffnet habe.

In der Voraussicht, daß Niemand unbefriedigt die Ausstellung verlassen wird, ladet zum Besuch derselben ergebenst ein

Wilsdruff, Berggasse.

Wilhelmine Schmidt.

Dresch-Maschinen

neuester bewährter Construction, dreschen per Stunde so viel, als drei Drescher in einem Tag, von 66 Thaler an franco Bahnfracht unter Garantie und Probezeit.

Ph. Mayfarth & Comp.,

Maschinen-Fabrik, Frankfurt a. M.

Maschinen sind zu sehen und nehmen Bestellungen

die Herren F. Thomas & Sohn in Wilsdruff.

Rheumatismus

und langwierige — schmerzhaftes Gicht — Gliederreizen — Hüftweh — Rückenschmerz u. s. w. beseitigt und lindert schnell der berühmte

Lamperts Balsam.

Lamperts Gicht-Balsam kostet mit ausführlicher Gebrauchs-anweisung 10 und 20 Ngr.

Vorräthig in den Apotheken zu Wilsdruff, Nossen, Tharandt, Siebenehn u. s. w.

Der

„Neue deutsche Reichsbote“,

Kalender für 1875,

ist zu haben in der Druckerei dieses Blattes.

Kindermädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, das vergangene Ostern die Schule verlassen hat, wird als Kindermädchen gesucht von

C. F. Engelmann in Wilsdruff.

ff. Münchner Apollo-Kerzen,
Brillant-Kristall-Kerzen,
Christbaum-Kerzen

empfehl

Bruno Gerlach.

ff. Rum und Arac,
schwarze und grüne Thee's,
Gewürz- und Vanillen-Chocoladen,
Rheinwein-Champagner

empfehl

Bruno Gerlach.

Das Productengeschäft

von

Julius Leckscheid

in Miltitz (Niederlage Bahnhof)

empfehl:

ff. Stollenmehle,
beste Futtermehle,
Weizenkleie,

Mais in Körnern, sowie geschrotet,
bestes Dürrenberger Koch- und Viehsalz,
alle Sorten Stein- und Braunkohlen im Detail
und ganze Ladungen
zu den billigsten Preisen.

Die Firma:

C. H. Wunderling,

Eriedrich Schumann's Nachfolger

Dresden, Altmarkt No. 11,

kann zu vortheilhaften Weihnachts-Einkäufen in **wollenen
Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Chales &
Tüchern, Cravatten & Colliers, Schür-
zen, Westen, seidenen Taschentüchern,
Herren-Cachenez etc.** bestens empfohlen werden;
man findet daselbst ganz billige Preise und reichhaltige Aus-
wahl, auch werden nicht gefallende Gegenstände nach dem
Feste bereitwilligt umgetauscht.

Dresden.

Restaurant Russie

8 Wilsdrufferstraße 8.

elegante Localitäten,

vorz. Radeberger Lager-

ff. Culmbacher Exp.-Bier,

eine gute Küche.

Ed. Gerdes.

Vorläufige

Theater-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend
die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. Feiertage an einen
Cycelus theatralischer Vorstellungen im Rathskeller-Local er-
öffne. Da es mir gelungen ist, ganz neues Personal, wie
auch die neuesten Poesen, Lust- und Schauspiele einem geehrten
Publikum vorzuführen, so hoffe ich, daß mir das im vorigen
Jahr geschenkte Vertrauen auch wiederum zu Theil werde,
und daß durch einen recht zahlreichen Besuch meine Bemüh-
ungen belohnt werden.

Achtungsvoll

Theodor Clar.
Theaterdirector.

Logisofferten für meine Mitglieder bitte freundlichst im
Rathskeller niederzulegen.

D. D.

3

Den Besuchern Dresdens wird das **Restaurant
Boulevard** in Dresden an der Kreuzkirche 7 und Eingang
wegen seinem hochfeinen **Culmbacher** und **Lagerbier**
sowie einer guten **Küche** bestens empfohlen.

Logis-Gesuch.

Auf der Rosengasse oder deren Nähe, sucht ein einzelner
Herr eine unmöblirte Stube, wenn möglich mit Kammer,
nach den Weihnachtsfeiertagen beziehbar.

Adressen werden im Seifengeschäft von Max Hecht erbeten.

Gasthof zum Adler.

Den ersten Weihnachtsfeiertag
humoristisch-launiges

Extra-Concert,

wozu wir die geehrten Musikfreunde ergebenst einladen.

C. Helm.

W. Kiessig.

Anfang 7 Uhr.

Entrée 3 Ngr.

Gasthof zum goldnen Löwen.

Zum zweiten Weihnachtsfeiertag

Ballmusik.

Zum dritten Weihnachtsfeiertag

Extra-Concert & Ball,

unter Leitung des Herrn Musikdirector W. Kiessig.

Anfang 7 Uhr.

Dazu ladet ergebenst ein

Th. Brännert.

Berthold's Gasthof zu Kesselsdorf.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag

Großes Militär-Concert,

ausgeführt vom Musikdirector Schubert mit seiner Capelle.

Anfang 6 Uhr.

Entrée 5 Ngr.

Nach dem Concert **BALL.**

C. Berthold.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag

KRÄNZCHEN

der Casino-Gesellschaft zu Grumbach

im Gasthof zu Grumbach,

wozu ergebenst einladen

die Vorsteher.

Schiesshaus.

Vorläufige Anzeige eines

großen Concerts,

ausgeführt vom Stabstrompeter und Trompetinen-Virtuosen Herrn
Friedrich Wagner mit dem Trompeterchor des R. S.
Gardereiter-Regiments **den 29. oder 30. d. M.**

Wilsdruff, den 22. December 1874.

G. Ohmann.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag

Tanzmusik in Sachsdorf,

wozu ergebenst einladet

C. Kesser.

Erholung.

Mittwoch den 23. December Abends 7 Uhr

Generalversammlung

(Ballotagen.)

Die Vorsteher.

Landwirthschaftlicher Verein zu Möhrsdorf.

Mittwoch den 23. December Nachmittags 3 Uhr

Wahl des Directoriums.

D. B.

Morgen Mittwoch Sat-Abend

bei

Otto Weissbach.

Die Schirmfabrik von G. S. Reichel in Wilsdruff

empfehlen zum

== Weihnachtsfeste ==

ihre großes Lager der neuesten und elegantesten Sonnen- und Regenschirme in allen nur erdenklichen Mustern in Seide, Zanella, Alpaca und Baumwolle, und verkaufe Sonnenschirme à Stück von 25 Ngr., mit Futter à Stück von 1 Thlr. 5 Ngr. an, Regenschirme à Stück von 1 Thlr. und Kinder-Regenschirme von 20 Ngr. an.

Ueber gute und dauerhafte Arbeit gebe ich sichere Garantie.

Reparaturen und Bezüge werden schnell und gut ausgeführt.

Zugleich empfehle ich mein reichhaltiges Lager von

wollenen Waaren,

als: Kragen, Seelenwärmer, Baschil-Shawls und Tücher, Häubchen, Filet-Tücher und Kopftücher aller Art, Herren-Schawlfücher in Wolle und Seide, Shawls für Herren, Damen und Kinder in allen Größen und Qualitäten, wollne Hemden und Unterjacken, Buckskin-Handschuhe u. s. w.; sehr feste und dauerhafte

Stuben- und Sopha-Teppiche.

Ferner empfehle ich mein Lager in Weißwaaren, leinene und bunte Taschentücher, Schlipse u. s. w. Die allerbilligsten Preise zusichernd, bitte ich bei Bedarf um freundliche Berücksichtigung.

Neuerst billige Preise!

Neuerst billige Preise!

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen und empfehle eine reiche Auswahl von Pfefferkuchen-Figuren, vorzüglich geschmackhaftes Christbaum-Confect.

C. R. Sebastian.

Weihnachts-Ausstellung

von

Puppen und Spielwaaren,

Baukasten — Damenbreiter — Lottospiele — Flinten — Trompeten — Waldhörner — Albums — Damen- und Kindertaschen — Säfel- und Näheluis — Stickschrauben — Börsenbügel und Behänge — Cigarrenetuis — Portemonnaies — Brieftaschen — Notebücher — Schnupftabakdosen — Cigarrenspitzen — Taschenfeuerzeuge — Hosenträger — Schreibzeuge — Federkasten — Schiefertafeln — Gewürzlasten — Garnwinden — Schlüsselringe und Halter — Garderobehalter — Zopf- und Taschenlämpe — Kleider- und Taschenbürsten — Uhrschlüssel und Ketten — Schlittschuhe mit und ohne Riemen — Goldrahm- u. Toilettenpiegel — Gummischuhe — Gummibälle — Tischmesser und Gabeln — Rasir- und Taschenmesser — Scheeren — Photographie-Rahmen — Speise- und Theelöffel — Desservice — Kaffeemühlen — Leuchter von Neusilber, Porzellan und Messing — Farbentasten — Thermometer — Elasser Holzschuhe — 2c. 2c. 2c., empfehlen zu soliden Preisen

Wilsdruff.

F. Thomas & Sohn.

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfest

empfehlen

die Schnitt- und Modewaaren-Handlung

von

Anna Beeger am Markt

ein gut assortirtes Lager von allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu möglichst billigen Preisen.

Auch beabsichtige ich eine Partie

moderner Reste,

sowie zurückgesetzter Kleiderstoffe, Flannels, Kattune 2c., zu Weihnachtsgeschenken passend, zu ganz herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Des Christfestes halber wird die nächste Nummer dieses Blattes schon Donnerstag früh ausgegeben; Inserate für dieselbe erbitten wir uns bis spätestens Mittwoch Nachmittag 4 Uhr.

Die Expedition des Wochen- u. Amtsblattes für Wilsdruff.

Redaction, Druck und Verlag von G. A. Berger in Wilsdruff.
(Hierzu eine Beilage.)

Beilage

zu No. 100 des Wochen- und Amtsblattes für Wilsdruff etc.
Dienstag, den 22. December 1874.

Wilsdruff, am 21. December 1874.

Unserm, seiner besondern Freundlichkeit halber hochgeschätzten Vorstand des hiesigen Postamtes, Herrn Postsecretair Göhler, ist Seiten der kaiserlichen Oberpostdirection das Prädicat Postmeister verliehen worden und bringen wir ihm, gewiß im Namen des mit ihm verkehrenden Publikums, die herzlichsten Glückwünsche dar, hoffend, ihn noch recht lange in unserer Mitte zu behalten.

Der letzte Tag des Arnim'schen Processes mit den Repliken und Dupliken zwischen Staatsanwalt und Verteidigern war der heisse und interessanteste. Der Staatsanwalt legte großen Werth auf eine vertrauliche Aeußerung Arnims (in Paris), daß er seinen Abschied weder erhalten noch nehmen werde; denn er habe Schriftstücke hinter sich, deren Veröffentlichung Bismarck fürchten müsse. Aus diesem Grunde habe er wichtige Actenstücke bei sich behalten und zum Theil veröffentlicht, und daß sei dolos (rechtswidrige Absicht) und strafbar. Verteidiger Dochhorn bestreitet das. Manche Papiere, die fehlen, können in der Registratur abhanden gekommen sein, wo nicht einmal ein Registrator angestellt sei, der knauserige Staat also zufrieden sein müsse, daß nicht noch mehr Papiere fehlen. Arnim habe übrigens betreffs vieler fehlender Papiere erklärt, daß er sie nicht als Eigenthum reclamire und an das auswärtige Amt ausliefern wolle. Von einem Dolus könne keine Rede sein. Das auswärtige Amt habe anfangs nicht daran gedacht, Arnim eines Unterschleifes zu beschuldigen, ein gerichtliches Eingreifen sei erst erfolgt, als Arnim behauptete, gewisse Papiere seien sein Eigenthum, während das auswärtige Amt dies nicht anerkennen wollte. Dieser Streit gehöre vor das Civil-, nicht vor das Criminal-Gericht. Die bekannten Randglossen auf den Akten habe Arnim nur gemacht, weil er sie für sein Privateigenthum hielt. Arnim habe im guten Glauben an sein Recht gehandelt, ebenso wie Bismarck. Verteidiger Munkel will sich kurz fassen, die Herren Richter und die Zuhörer sind erschöpft, nur der Staatsanwalt will immer noch nicht capituliren. Aus den Thatfachen und den rechtlichen Gründen geht hervor, daß der Dolus (die rechtswidrige Absicht) dem Angeklagten fehle. Der Botschaftsrath v. Holstein hat durch seine heimlichen Briefe an das auswärtige Amt das Mißtrauen Bismarck's gegen Arnim geäuert, der Staatssecretär v. Bülow habe so drohende Briefe an Arnim gerichtet, daß dieser wegen Injurien hätte klagen können, Bülow's Sprache sei keine deutsche, sondern eine dänische (B. ist ein Däne) gewesen und habe Arnim erbittert. Bismarck war überzeugt, Arnim sinne auf Böses und diese Ueberzeugung habe sich von ihm auf den Staatsanwalt und den Untersuchungsrichter übertragen, sie sind gleichsam „überrascht und überrannt“ worden. (Der Präsident weist diese Verdächtigung energisch zurück.) — Arnim hat alle Briefe herausgegeben, die er gefunden, und nur die ihm persönlich gehörenden behalten: wo ist da der Dolus? er fehlt in allen Stücken und darum ist Arnim freizusprechen.

Berlin, 19. December, 6 Uhr 33 Minuten. Im Prozeß Arnim wurde das Erkenntniß soeben verkündet, dasselbe lautet auf 3 Monate Gefängniß unter Anrechnung 1 Monats der Untersuchungsfrist. Die Verhandlung konnte erst um 5 1/2 Uhr eröffnet werden, nachdem der Angeklagte auf Ersfordern persönlich erschienen war.

Das Urtheil über den Grafen Arnim ist milder ausgefallen als man erwartete. Vielleicht wird ein Gnadenact auch die noch zu verbleibenden zwei Monate von ihm nehmen; den Makel, den die bei der Verhandlung zur Sprache gebrachten moralischen Anklagen ihm anheften, kann Niemand von ihm nehmen. Die Motivirung des Urtheils ist von Einigen als glänzende Rechtfertigung Arnims aufgefaßt worden; mag er juristisch gerechtfertigt dastehen, moralisch ist er es nicht.

Das deutsche Reich war in Gefahr, seinen genialen und energischen Leiter zu verlieren. Wie der Blick schlug das Gerücht in den Reichstag ein, Fürst Bismarck habe seine Entlassung verlangt. Die Verhandlungen stockten, die Herren an der Börse ließen die Papiere und die Course fallen, Graf Arnim, über den am Sonnabend Nachm. 4 Uhr das Urtheil gefällt und verkündigt wurde, war verfallen, die telegraphischen Depeschen flogen in die Welt hinaus und die Berliner schüttelten die Köpfe und sahen aus wie die Aehren, wenn ein Wind über das Getreidefeld bläst. Sie hörten, die vom Reichstage in Sachen Majunkes angenommene Resolution habe Bismarck als Mißtrauensvotum aufgefaßt, erklärt, mit einer Majorität, die sich im Gefühlsduseel von dem Centrum überlisten und ins Schlepptau nehmen lasse, könne er nicht regieren. Der Kaiser hat aber diese Entlassung, wenn sie förmlich angeboten war, nicht angenommen, er selber und der Kronprinz haben mit dem Kanzler verhandelt und die Gefahr ist vorüber. Im vollen Ernst wollte eigentlich Niemand an dieses Entlassungsgesuch glauben; Majunke in der einen, Bismarck in der anderen Wagschale, — das scheinen doch zu ungleiche Gewichte, und der Reichstag selber hat bei seiner Resolution an solches Abwägen nicht gedacht. Er hat vielmehr dem Reichskanzler in der Sitzung am 18. December ein glänzendes Vertrauensvotum seinen Feinden gegenüber gegeben. Windthorst beantragte die Strichung der geheimen Fonds des auswärtigen Amtes, aber der Reichstag verwarf unter stürmischen Beifall diesen Antrag mit 199 gegen 71 Stimmen.

Des Magisters Weihnachtsabend.

Leipziger Lebensbild

von Otto Moser.

In einem Mansardenstübchen der Hainstraße zu Leipzig wohnte vor Jahren der Candidat der Gottesgelahrtheit und Corrector Jeremias Schnabel, einer jener alten Gelehrten, die bei allem Fleiße und tüchtigen Kenntnissen ohne Gönner und ohne Vermögen es nicht über das erste Examen hinausbringen können und verdammt sind, unter Einschränkungen und Entbehrungen bis an ihr seliges Ende zu verharren. Vielleicht hätte Candidat Schnabel doch noch eine bescheidene Pfarrstelle, oder ein Schulmeisteramt erlangt, wenn er nur nicht Jettchen Hansmuss, seiner Wirthstochter, zu tief in die blauen freundlichen Augen geschaut hätte. Sie waren nachgerade fünfzehn Jahre verlobt und noch immer zeigte sich keine Aussicht auf Versorgung für den Candidaten. Da beschloß er, dem Brautstande auf alle Gefahr hin ein Ende zu machen, und Jettchen zu heirathen. Der liebe Gott wird schon helfen! dachte der Bräutigam und die Braut wahrscheinlich auch, wenigstens legte sie keinen Widerspruch ein. So wurden Jeremias und Jettchen ein Paar.

So lange die Beiden allein waren, genossen sie ein sorgloses Dasein. Jettchen nähte und stichte für ein Putzgeschäft und Jeremias gab Privatunterricht und las Correcturen, so daß am Ende des Vierteljahres noch immer ein kleiner Ueberschuss an Baarschaft vorhanden war, der zu einem Sparpfennig in der Noth zurückgelegt werden konnte. Als aber nach Jahr und Tag Jettchen ihren Gatten mit einem Sohne beschenkte, wars aus mit dem Sparen. Nicht nur daß die Einnahme Heller für Heller aufging, stellten sich nunmehr auch Sorgen ein. Die Eheleute verloren jedoch nicht den Muth. Ob Jettchen einen Kälberbraten oder eine Schüssel mit Kartoffeln ohne alle Zuthat auf den Tisch brachte, die Familie stand gleich vergnügt und befriedigt auf. Die beste Gottesgabe blieb die Gesundheit, pflegte der Candidat oft zu sagen, und wenn sie uns nicht fehlt, sind wir bei allem Mangel reicher als ein Crösus mit frantem Leibe.

Auf diese Weise waren Jahre vergangen, als Candidat Schnabel eines Abends von einer Privatlektion heimkehrend über heftigen Kopfschmerz klagte und sich ins Bett legte. Um Mitternacht rief er seine Frau, und sagte mit schwacher Stimme: Jettchen, wecke Jeremiaschen, unser Kind, damit ich ihn segne — ich meine, mein letztes Stündlein sei nahe. Die Frau konnte vor Schrecken kaum aus dem Bette kommen und Licht anzünden. Darüber wurde der vierzehnjährige Knabe auch wach, und so stand nach wenigen Minuten Mutter und Sohn am Bette des Vaters, auf dessen Stirne schon der Todesschweiß perlte. Sein Geist war jedoch noch frisch und munter. Kinder, sagte er, ich sterbe, aber Gott, euer besserer Vater wird euch nicht verlassen. Ihm habe ich meine Seele und auch euch empfohlen. Werdet ihr ihm gehorsam sein und ihn fürchten, dann wird er euch schützen und wahren mit treuer Vaterhand. Ich vererbe euch keine Schätze, hoffe aber, eigner Fleiß und gute Menschen werden euch forthelfen, daß ihr redlich durch die Welt kommt. Dir, mein gutes Weib, danke ich von Herzen für Deine treue Liebe und hoffe auf ein dereinstiges Wiedersehen. Und was Dich betrifft, mein Sohn, so liebe auch ferner Deine Mutter mit kindlicher Zärtlichkeit, und bestrebe dich, ihr nur Freude zu machen. Jetzt tretet näher, damit ich euch meinen Segen gebe.

Weib und Kind knieten weinend am Bett, und der Sterbende legte Jedem besonders die Hand auf das Haupt. Als er aber mit gebrochener Stimme den Segen gesprochen, sank er in die Kissen zurück, und hauchte seinen letzten Seufzer aus.

Die Bestürzung der Hinterlassenen war grenzenlos. Gestern noch so glücklich und zufrieden, standen sie heute neben der entseelten Hülle des besten Gatten und Vaters und überließen sich dem tiefsten Schmerz. Sie hatten sich noch nicht erholt und die geringsten, bei Todesfällen in der Familie üblichen Vorbereitungen zur Leichenbestattung getroffen, als schon der einzige Freund, welchen die Familie hatte, ins Zimmer trat. Es war dies der alte Copist Langhammer, ein vormaliger Studiengenosse des Verstorbenen, der schon als Studiosus wegen übergroßer Armut die gelehrte Laufbahn aufgegeben und nachdem er sich im Buchhandel und in der Schriftstellerei mit wenig Glück versucht, eine Hülfscopistenstelle bei den hochbeden Stadtgerichten angenommen hatte, die ihn, dem alten Junggesellen, gerade soviel einbrachte als er zu seinem bescheidenen Leben brauchte. (Fortsetzung folgt.)

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 18. December.

Eine Kanne Butter 27 Ngr. — Pf. bis 28 Ngr. — Pf.
Ferkel wurden eingebracht 87 Stück und verkauft à Paar 2 Thlr.
— Ngr. bis 5 Thlr. — Ngr.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Mittwoch, den 23. December, früh 1/2 9 Uhr:

Beichte und Communion.

Weihnachts-Geschenke.

Für:

- 10 Pfg. einen hübschen gestreiften wollenen Kindershawl.
- 13 Pfg. ein Kindertaschentuch mit Bildern, das Duzend 14 1/2 Ngr.
- 18 Pfg. ein weißes halbleinenes Taschentuch, das Duzd. 20 Ngr.
- 20 Pfg. einen zurückgeheften seidenen Shawl oder einen guten Thypetshawl.
- 25 Pfg. ein reinseidenes Cavalier, in allen Farben am Lager, das Duzend 28 Ngr.
- 30 Pfg. ein 3/4 großes buntes Taschentuch, das Duzend 1 Thlr. 5 Ngr.
- 35 Pfg. ein reinleinenes Taschentuch, das Duzd. 1 1/4 Thlr.
- 40 Pfg. ein buntes Taschentuch, 1 1/4 groß, das Duzend 1 Thlr. 17 1/2 Ngr.
- 40 Pfg. ein reinwollener gestreifter Shawl, das Duzend 1 Thlr. 15 Ngr.
- 45 Pfg. ein buntes Cattun-Halstuch, das Duzd. 1 2/3 Thlr.
- 50 Pfg. einen reinseidenen Shawl mit Quasten.
- 50 Pfg. eine ganze Garnitur Schleifen.
- 55 Pfg. Stoff zu einer schwarzen Moiree-Schürze.
- 60 Pfg. ein echt blau leinenes Taschentuch.
- 65 Pfg. eine feine seidene Schleife.
- 75 Pfg. ein weißes reinseidenes Nagasaky.
- 75 Pfg. einen großen wollenen Shawl, glatt u. gestreift.
- 80 Pfg. eine engl. leinene Schürze.
- 90 Pfg. ein Stück feine weiße gestickte Spitze.

Für:

- 10 Ngr. eine blau leinene Schürze.
- 10 Ngr. ein reinseidenes Cravattentuch.
- 12 Ngr. ein gestreiftes Herren-Cachenez.
- 12 1/2 Ngr. eins schwarz und rothe Nähtischdecke.
- 13 Ngr. ein gr. wollenes, elegant gestricktes Caronatumch.
- 14 Ngr. ein reinwollenes Herren-Cachenez.
- 15 Ngr. ein schwarz und weiß gestreiftes Cachenez.
- 16 Ngr. ein türkisches Thypet-Cachenez.
- 17 Ngr. ein großes weißes Tischuch.
- 18 Ngr. einen practischen Kinder-Kantenrock.
- 18 Ngr. eine Kommodendecke, echt schwarz und roth.
- 19 Ngr. Stoff zu einer schwarzseidenen Schürze.
- 20 Ngr. ein reinseidenes großes Taschentuch.
- 20 Ngr. Stoff zu einer Lamajade.
- 21 Ngr. ein Duzend weiße Shirtingtücher.
- 22 Ngr. drei Stück seidene geblumte Halstücher.
- 24 Ngr. drei Stück halbleine blaue Schürzen.
- 24 Ngr. 3 1/2 Mtr. schott. carr. Stoff zu einem Kinderkleide.
- 25 Ngr. einen großen Kantenrock.
- 25 Ngr. eine feine schwarze Cachemir-Weste.
- 25 Ngr. ein seidenes Cachenez, neue Muster.
- 25 Ngr. ein großes dichtes Lamatumch.
- 27 Ngr. ein großes schwarzseidenes Halstuch.

Für:

- 28 Ngr. Stoff zu einem schwarzen Moiree-Rock.
- 29 Ngr. eine Sopha-Decke.
- 1 Thlr. ein großes brochirtes Lamatumch.
- 1 Thlr. 15 Ellen carrirten Stoff zum Kleide.
- 1 Thlr. einen bunten Bettüberzug.
- 1 1/6 Thlr. ein großes TAILLENTUCH, weiß oder roth.
- 1 1/6 Thlr. eine schöne Waffeldecke, sehr groß.
- 1 1/4 Thlr. ein Duzend reinleinenes Taschentücher.
- 1 1/4 Thlr. eine große schwarz u. rothe Cachemir-Tischdecke.
- 1 1/4 Thlr. ein Stück feinen weißen Mull (9 Meter.)
- 1 1/3 Thlr. ein Duzend schöne grau-weiße Handtücher.
- 1 1/3 Thlr. Stoff zu einem Plüsch-Jaquet.
- 1 1/2 Thlr. ein Duzend weiße große Wischtücher.
- 1 2/3 Thlr. Patent-Sammet zu einem Jaquet.
- 1 2/3 Thlr. ein großes reinseidenes Herren-Cachenez.
- 1 2/3 Thlr. Stoff zu einem Hauskleide aus Doppel-Lustre.
- 1 5/6 Thlr. ein großes reinwollenes Umschlagetuch.
- 2 Thlr. 15 Ellen feinen Lustre, braun, penje mode, zum Kleid.
- 2 Thlr. ein Duzend feine Thee-Servietten.
- 2 1/6 Thlr. Winter-Buckskin zum Beinleide, in modernsten Mustern.
- 2 1/2 Thlr. 15 Ellen feinen blanschwarzen Alpaca z. Kleid.
- 2 2/3 Thlr. 8 Mtr. engl. Rips zu einem vollständigen Kleide.
- 2 3/4 Thlr. ein Stück Tarlatan (15 Mtr.) in allen Farben.
- 3 1/6 Thlr. einen reinwollenen Sopha-Ueberzug.
- 3 1/3 Thlr. ein Schock schöne grau-weiße Handtuchleinen.
- 3 1/2 Thlr. reinwollenen Rips zu einem Kleide, in allen Farben.
- 3 5/6 Thlr. ein großes feines Umschlagetuch (Angorashawl).
- 4 Thlr. ein Duzend blauleinene bedruckte Schürzen.
- 4 1/4 Thlr. eine große hochfeine Gobelin-Tischdecke.
- 4 7/12 Thlr. Stoff zu einem eleganten, echten, tiefblauen Sammet-Jaquet.
- 5 Thlr. ein Schock feinen weißen Hemden-Chiffon zu Nepligeesachen.
- 5 1/2 Thlr. ein Gedeck mit 6 Servietten.
- 6 1/2 Thlr. ein Schock roth und weiß carrirtes, richtig 3/4 breites gutes Bettzeug.
- 6 2/6 Thlr. Damentuch zu einer vollständigen Robe.
- 6 3/4 Thlr. sehr guten Winter-Buckskin zu einem Herren-Anzuge.
- 7 Thlr. Stoff zu einer reinwollenen Plaidstoff-Robe.
- 7 1/2 Thlr. 3 Ellen Ratins (reine Wolle) zu einem Herren-Ueberzieher.
- 8 Thlr. 20 Ellen Velour de laine zur hochfeinen Robe.
- 9 1/2 Thlr. eine ächte rohseidene Robe.
- 10 Thlr. ein Schock vorzüglich schöne, richtig 3/4 breite weiße Kern-Leinwand.
- 10 Thlr. 3/4 breiten echten Sammet zu einem Paletot.
- 10 Thlr. Stoff zu einer grau und schwarz gestreiften Seiden-Robe.

Durch die Einführung der festen Preise ist es mir erst möglich geworden, jeden mich beehrenden Käufer auf das Solideste gleichmäßig gut, billig und reell bedienen zu können.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz neue Nr. 23.

Sammet-, Seiden- & Modewaaren-Manufactur

en gros und en detail.

Versandt nach Auswärts prompt.

Gekaufte Waaren zu Weihnachts-Geschenken werden, wenn solches beim Kaufe bedungen, bis Ende December bereitwilligst ausgetauscht.

Preise fest. Robert Bernhardt, Freiburgerplatz neue Nr. 23. Sammet-, Seiden- und Modewaaren-Manufactur en gros u. en detail.

Preise fest. Robert Bernhardt, Freiburgerplatz neue Nr. 23. Sammet-, Seiden- und Modewaaren-Manufactur en gros u. en detail.

Preise fest.